

Die Natur in den nördlichen Gefilden

Expedition Auf der „Gypsy Life“ nach Karelien. Regenerative Energien nutzen

VON STEFANIE ROTH

Pürgen Heute stechen der aus Pürgen stammende Harald Paul und seine Frau Silvia mit ihrem Expeditionsschiff „Gypsy Life“, das in der Nähe von Regensburg vor Anker liegt, wieder in See. Auf der Expedition nach Karelien (östlich von Finnland) wollen sie testen, wie sich das von Maschinen angetriebene Schiff größtenteils mit regenerativen Energien fortbewegen lässt.

Die Abenteurer, die schon Kanada, Lappland, Spitzbergen und die Britischen Inseln bereist haben, installierten zwei Solarpaneele und einen Windgenerator auf dem Schiff. Ein Segel haben sie am Vorschiff angebracht. Harald Paul legt Wert darauf, als Motorsegler bezeichnet zu werden. „So einer, der mit seinem Sportboot über die Donau flitzt und den Sprit hinausbläst, so einer bin ich nicht“, sagt er. Auf eine Seemeile (1,852 Kilometer) verbrauche sein 20 Tonnen schweres Boot weniger als einen Liter Diesel. Mit dem bereits geringen Verbrauch gebe er sich dennoch nicht zufrieden.

Maschinenantrieb nötig für die Fahrt durch das Eis

Bei der Verwirklichung seiner Expeditionen müsse er nicht nur gegen Kälte und Eis ankämpfen, sondern auch gegen Vorurteile von Seglern gegenüber seinem mit Motor angetriebenen Schiff. „Im Eis kann man nicht segeln. Man braucht dort Maschinen“, sagt Paul. Harald und Silvia Pauls Ziel sei es, anderen Menschen Naturgegebenheiten bewusster zu machen. Dafür habe er eine komplette Kameraausrüstung an Bord. Harald Paul dreht Filme, macht Fotos und veröffentlicht Bücher über die Natur und seine Aben-



Mit der „Gypsy Life“ brechen Silvia und Harald Paul auf.

Foto: Paul

teuer, die ihn und seine Frau meist in nördliche Gefilde führen. Im Januar erschien sein neuestes Buch „Freiheit – Abenteuer – Wildnis Kanada. Eine Expedition an die eigenen Grenzen“. „Nur wenn man ständig mit dem Element involviert ist, kann man darüber berichten“, sagt Paul, der als Land- und Forstwirtschaftler tätig war. Für die Liebe zur Natur haben er und seine Frau ihr vorheriges Leben in Pürgen aufgegeben (LT berichtete).

Müllhalden in Ostgrönland entdeckt

„Die meisten Leute wissen gar nicht, was Natur ist“, sagt Silvia. Darum wollen die Pauls mit Büchern, Filmen und Fotos die Menschen für die Natur sensibilisieren, ihre Beobachtungsgabe trainieren. Paul schlägt eines seiner Bücher auf und zeigt Bilder von Müllhalden in Ostgrönland, direkt in der Nähe des Wassers. „Wenn da ein Wind weht, fliegt das alles ins Wasser“, sagt Silvia Paul. Die Pauls vermuten, dass der riesige Abfallberg von großen Passagierschiffen kommt.

➤ **Im Internet**
www.haraldpaul.com